Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **36 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1966 Hassi R'Mel und Hassi Messaoud. Neue Siedlungen in der algerischen Sahara
in: Geographische Rundschau 18.10: 376-382.

Kartographische Geländedarstellung (Rezension Imhof)
in: Schweizerische Lehrerzeitung 111.4: 107-109.

Ghardaia. Zur jüngsten Entwicklung einer Stadt der nordalgerischen Sahara
in: Die Erde 97.3: 203-208.

1967 Zur Geographie der Sahara
in: Gardi R.: Sahara: 67-126.

Wanderbewegung der seßhaften Bevölkerung der algerisch-tunesischen Sahara einschließlich ihres Randgebietes
in: Festschrift Scheidl II: 289-296.

1968 Ist Juf die höchstgelegene Dauersiedlung der Alpen?
in: Regio Basiliensis 9.1: 283-290.

Tassili n'Ajjer (Hoggar)
in: Geographica Helvetica 23.1: S. 35.

1969 Die «Geographie der Schweiz» von Heinrich Gutersohn
in: Geographica Helvetica 24.3: 169-170.

1970 Sviluppo e situazione attuale della geografia nella Svizzera
in: Bolletino della Società Geografica Italiana 10-12/1970.

1971 Der westliche Teil (Algerische Region)
in: Schiffers H.: Die Sahara und ihre Randgebiete, Band 3, Regionalgeographie: 167-255.

Literaturbesprechung

VOPPEL Goetz: Verkehrsgeographie. 176 S., 4 Tab. 13 Abb., Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, DM 33.-- (für Mitglieder 19.50),1980.

In der Reihe "Erträge und Forschung" ist mit der Verkehrsgeographie ein weiterer Beitrag zur allgemeinen Anthropogeographie erschienen, der auf breiter Literaturbasis unter besonderer Berücksichtigung von Publikationen mit methodischer Diskussion in prägnanter Form wichtige Themen behandelt: Im 1. Kap. steht die Definition der Verkehrsgeographie innerhalb der Geographie und der Verkehrswissenschaften im Vordergrund: die Analyse der Verkehrswege und -mittel in ihrer räumlichen Verbreitung und regionaldifferenzierten Gestaltung, der Verkehrsvorgänge, -arten und -formen im räumlichen Zusammenhang, der Erschliessung und Inwertsetzung eines Wirtschaftsraumes durch den Verkehr und der durch ihn ausgelösten räumlichen Dynamik (S.14). In der Konzentration auf Fragen des wirtschaftlichen oder ökonomische Wirkungen auslösenden Verkehrs wird, in Anlehnung an Otremba, eine bewusste Einschränkung vorgenommen. Voppel betont aber auch seine Sonderstellung als raumüberwindender Vorgang und somit als geographisch eigenständiger Prozess; denn gerade am Beispiel des Personenverkehrs lassen sich Eigendynamik und darauf bezogene räumliche Ordnungsmuster nachweisen.
Theoretische Ansätze in der Verkehrsgeographie folgen im 2. Kap. Entfernung bzw. Transportaufwand sind in mehreren gross- und kleinräumlichen Modellen und Theorien einbezogen. Dieses lässt sich auch aus der Darstellung von Erschliessungssystemen ableiten, bei der das "Raumerschliessungsmodell" Kohls und neuere Beiträge zu Trassierungsformen der Verkehrsnetze berücksichtigt sind. Die Verkehrsgeographie soll sich allerdings in erster Linie mit den konkreten räumlichen Problemen des Verkehrs und den Wirkungen von Verkehrswegen und -mitteln als Grundlagen der Raumerschliessung beschäftigen. Dazu zeigt Voppel am Beispiel einzelner Länder unterschiedliche Netze der Landverkehrserschliessung oder auch Anteile einzelner Verkehrsträger pro Entfernungsstufe im Personennahverkehr der Ballungsräume.

Ausgehend vom Begriff des sog. Verkehrseignungsraumes wird im 3. Kap. ein primäres und sekundäres Raumerschliessungspotential unterschieden, ersteres auf der Grundlage natürlicher Raumeignung, letzteres auf der Basis der ausgebauten Verkehrssysteme mit verschiedener Raumentwicklung und Leistungsfähigkeit im Güter-, Personen- und Nachrichtenverkehr. Die räumlichen Wirkungen des Verkehrs nach 3 Bereichen stehen im Mittelpunkt der Ausführungen des 4. Kap.:

1. Verkehr und Wirtschaft (Industrie, Landwirtschaft und Versorgungseinrichtungen)
2. Verkehrsmittel und -wege, die nach Landverkehr, Seeschiffahrt und Luftverkehr sowie Nachrichtenverkehr gegliedert und mit mehreren Abbildungen aus Deutschland, Frankreich, Belgien, den USA und Afghanistan illustriert sind; dabei werden die Einflüsse der Eisenbahn auf den Industrialisierungsprozess, des Strassenverkehrs auf die Entwicklung grosser Agglomerationen mit neuen Standortstrukturen des Handels ebenso erläutert wie die besondere Rolle der Binnenschiffahrt, des Rohrleitungstransports usw.
3. Wechselwirkungen von Verkehr und siedlungsräumlichen Systemen bzw. stadträumliche Ordnungen.

Im 5. Kap. wird die Raumbeanspruchung durch den Verkehr dargestellt,wie der für einzelne Verkehrsmittel und -anlagen unterschiedliche Flächenbedarf mit z.B. 7 - 35 % des Bruttobaulands in Baugebieten, die Einflüsse der Verkehrsnetze auf den den räumlich strukturellen Zusammenhang; so lassen die Fussgängerzonen und Passagen das Prinzip der Trennung verschiedener Verkehrskategorien innerhalb der modern gestalteten Stadtkerne bzw. Einkaufszentren erkennen.
Abschliessend werden Möglichkeiten und Grenzen der Einführung von Verkehrsraumbegriffen unter Berücksichtigung von strukturellen und funktionalen Kriterien, entsprechend den vielfältigen Ansätzen in der Literatur (vgl Mikus 1974) diskutiert. Eine stärkere Berücksichtigung weiterer neuer internationaler Beiträge, z.B. der IGU-Kommission "Transportation Geography" oder die eingehende Behandlung der Umweltprobleme oder Beispiele zur Verkehrsplanung usw. hätte den determinierten Umfang ausgeweitet.
Insgesamt zeichnet sich die Verkehrsgeographie durch einen hohen Abstraktionsgrad aus und bietet mit einem Regional- und Sachregister für die Einführung in zahlreiche Themen eine gute Grundlage.

GH 3/81 Werner Mikus, Heidelberg